

Besprechungen

Geistliches Leben und christliche Praxis

RULLA, L. M. *Anthropology of the Christian Vocation*. Volume 1: Interdisciplinary Bases. Rome 1986: Gregorian University Press. 542 S., kt., \$ 38,-.

P. Luigi M. Rulla ist Professor am Institut für Psychologie der Gregoriana in Rom. Er veröffentlichte bereits Arbeiten, die sich mit dem Thema: „Berufung“ beschäftigen; „Tiefenpsychologie u. Berufung“; „Annahme und Preisgabe einer Berufung“. Dazu kommen viele Veröffentlichungen zum Thema „Berufung zum Ordensleben“ und zum Thema: „Ausbildung zum Ordensleben“.

Der erste Band des hier vorliegenden Werkes: „Anthropologie der christlichen Berufung“ behandelt „die interdisziplinären Grundlagen“ der christlichen Berufung.

Diese Berufung ist Gnade. Doch erfolgt die Berufung nicht so, daß sie auf neutralen Boden fällt. Sie trifft auf zwei Wirklichkeiten im Menschen, die beide zu seinem Wesen gehören. In ihm liegt die Möglichkeit, sich selbst auf Gott hin zu transzendieren; an diese Möglichkeit kann die Vorsehung anknüpfen. Der Mensch muß sich selber übersteigen auf Werte hin, die ihn transzendieren. Zu dieser im Menschen angelegten Möglichkeit kommt noch etwas hinzu, das auch den Menschen bestimmt: eine Vielzahl von Begrenzungen, die mehr oder weniger die Freiheit zerstören können, sich auf eine theozentrische Selbstüberschreitung hin zu entfalten. Beides liegt im Menschen, beides liegt in Spannung miteinander.

Hier im ersten Band wird nun weitausholend zunächst die Existenz der beiden genannten Realitäten aufgezeigt; sodann erörtert der Vf., wie Theologie, Philosophie und Psychosozialogie zusammenarbeiten, um das Ineinander der beiden Realitäten sichtbar zu machen. Alle drei Disziplinen müssen zu Worte kommen, um nicht dem Fehler zu verfallen, einen Teil für das Ganze zu nehmen.

Diese interdisziplinäre wissenschaftliche Studie der Anthropologie der christlichen Berufung kann besonders allen helfen, die von Beruf mit Priester- oder Ordensberufen zu tun haben.

Die klare Führung der Gedanken und das exzellente Englisch, in dem das Buch geschrieben ist, empfehlen es als „Handbuch des geistlichen Lebens“. Hoffentlich erscheint bald der zweite Band.

E. Grunert

HENSELER, Rudolf: *Ordensrecht*. Sonderausgabe des Münsterischen Kommentars zum Codex Iuris Canonici. Essen 1987: Ludgerus Verlag. 439 S., kt., DM 28,-.

Wenn der Titel dieses Buches vom Professor für Kirchenrecht an der Ordenshochschule der Redemptoristen in Hennef-Geistingen „Ordensrecht“ heißt, dann ist sich der Autor bewußt, daß der Inhalt des Werkes weitergeht, als dieser Terminus andeutet. Es enthält nicht nur das Recht der eigentlichen Ordensinstitute, sondern auch der Institute des geweihten Lebens, die „andere heilige Bindungen“ haben als Gelübde, die gewöhnlich Säkularinstitute genannt werden, ferner auch die Normen für das wiedererwachte Eremitentum und für die Jungfrauen in der Welt. Darüber hinaus werden auch die Sonderbestimmungen des CIC/1983 für die Gesellschaften des apostolischen Lebens behandelt. Einen anderen griffigen Namen für diesen Teil des Kirchenrechtes haben wir allerdings noch nicht gefunden, so daß der Titel im weitesten Sinn genommen seine Berechtigung hat.

Die vorliegende Arbeit ist eine Sonderausgabe aus dem beim Ludgerus Verlag herausgegebenen Werk „Münsterischer Kommentar zum Codex Iuris Canonici“, der unter Federführung von Klaus Lüdicke erscheint. Diese Sonderausgabe füllt eine wirkliche Lücke, denn die großen Kommentare zum CIC interessieren die Fachleute, während gerade in den Instituten des geweihten Lebens und in den Gesellschaften des apostolischen Lebens immer wieder der Ruf nach einem handlichen Werk über das ihnen eigene Recht der Kirche laut wurde. Ihnen, das heißt besonders den Obern und Offizialen, kann Henseler's Buch wärmstens empfohlen werden. Die einzelnen Canones des CIC werden jeweils getrennt behandelt. Erst wird der Text des Canons lateinisch und deutsch wiedergegeben und dann kommentiert. Für die praktische Handhabung sind nicht nur die Inhaltsver-